

Steirische Katholiken setzten sich für Bau einer Moschee ein

Die Förderung des christlich-islamischen Dialogs hat sich die Landesgruppe Steiermark der katholischen Friedensbewegung „Pax Christi“ auf die Fahnen geheftet. Derzeit bemüht sich die Gruppe um den Bau einer Moschee in der Grazer Innenstadt neben der im Vorjahr wiederaufgebauten jüdischen Synagoge. Den Teilnehmern an einer im Mai in Graz geplanten Konferenz von Botschaftern arabischer Staaten soll das Projekt schmackhaft gemacht werden. Beim indonesischen Botschafter in Wien, Rhousdy Soeriaatmadja, mit Erfolg: „Ich betrachte Ihre Initiative als großartigen Beitrag zur

Völkerverständigung in einer Zeit, in der Toleranz und besonders der christlich-islamische Dialog von immenser Bedeutung für die Erhaltung des Weltfriedens sind“, heißt es in seinem Antwortschreiben an „Pax Christi Steiermark“.

„Pax Christi“ will mit dem Einsatz für den Moschee-Bau und in der Folge für eine buddhistische Stupa ein Zeichen interreligiöser Verständigung im Hinblick auf das Jahr 2003 setzen, in dem Graz Europäische Kulturhauptstadt sein wird. Als Themenschwerpunkt in diesem Jahr ist der Bereich Religion vorgesehen.